

Absender:

Name _____

Institution _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Fax: 030 390473-690

vhw – Bundesverband für
Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
Zentrale Seminarverwaltung
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin

TERMIN, ORT, DAUER

NS130926
Montag, 17. Juni 2013
Eilenriedestift e. V.
Bevenser Weg 10
30625 Hannover
Telefon: 0511 54041427
Internet: www.eilenriedestift.de
Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHREN

270,00 € für Mitglieder des vhw
sowie aller Angehörigen
der freigemeinnützigen,
privaten und öffentli-
chen Wohlfahrtspflege
330,00 € für Nichtmitglieder
100,00 € für Vollzeit-Studenten
(bis 27 Jahre mit Nach-
weis)

Die Teilnahmegebühren zahlen Sie
nach Erhalt der Rechnung auf das
Konto 120 98 16 bei der Sparkasse
KölnBonn, BLZ 370 50198, unter
Angabe der Rechnungs- und Kun-
dennummer.

In der Gebühr sind das Mittagessen,
Kaffee/Tee in den Pausen sowie die
Seminarunterlagen enthalten.

ANMELDUNG / ABMELDUNG

Ihre An- oder Abmeldungen erbitten wir schriftlich per Post, Fax oder E-Mail
an den vhw e. V., Zentrale Seminarverwaltung, Fritschestr. 27/28, 10585 Ber-
lin, Fax: 030 390473-690, seminare@vhw.de oder buchen Sie im Internet
unter www.vhw.de.

Senden Sie uns Ihre Anmeldung möglichst unter Benutzung des anhängenden
Anmeldeformulars oder formlos auf einem Briefbogen zu. Die Anmeldung ist
verbindlich. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Be-
stätigung und eine Rechnung. Die Bestätigung hat lediglich informatorischen
Charakter. Bei fehlender Abmeldung, Stornierung am Veranstaltungstag oder
auch nur zeitweiser Teilnahme ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen. Bei
einer Abmeldung, die nicht wenigstens 10 Tage vor der Veranstaltung schrift-
lich erfolgt, sind 50 % der Teilnahmegebühr zu entrichten.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns Programmänderungen, Referenten-
oder auch Ortswechsel sowie die Absage von Seminaren vorbehalten müssen.
In jedem Fall sind wir bemüht, Ihnen Absagen oder notwendige Änderungen
so rechtzeitig wie möglich mitzuteilen. Müssen wir ein Seminar absagen,
erstaten wir die bezahlte Teilnahmegebühr. Weitergehende Ansprüche sind
ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Bonn.



vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
Geschäftsstelle Region Nord
Sextrostr. 3–5 · 30169 Hannover · Telefon: 0511 984225-14
Fax: 0511 984225-19 · E-Mail: gst-ns@vhw.de
www.vhw.de

Haus- und Wohngemein- schaftskonzepte im Spannungsfeld zwischen Heimgesetzen und Pflegeneuausrichtungsgesetz

Montag
17. Juni 2013
Hannover



GUTE GRÜNDE FÜR IHRE SEMINARTEILNAHME

In einer ‚älter und bunter‘ werdenden Gesellschaft gewinnt das **Angebot unterschiedlicher Wohn- und Pflegemöglichkeiten** an Bedeutung. Neben der ambulanten Pflege in der eigenen Wohnung oder im Betreuten Wohnen, wird zunehmend die ambulante **Betreuung in Pflegewohnheimen** als Alternative zum Pflegeheim thematisiert.

Diese Angebotsform entspricht den aktuellen Trends. **Konzeption und Umsetzung sind allerdings hoch komplex.** Neben rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten ist eine **Vielzahl pflegfachlicher Gesichtspunkte** zu beachten, damit diese „alternative“ Wohnform wirklich als Alternative zu herkömmlichen Altenhilfeangeboten gelten kann. Dabei sind neben den ambulanten Konzepten stets aber **auch „stationäre“ Hausgemeinschaftskonzepte mitzudenken.**

Das Seminar thematisiert die **Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten in ordnungs- und leistungsrechtlicher Hinsicht** und zeigt auf, wie **qualitativ und wirtschaftlich nachhaltige Modelle** im Kontext quartiersbezogener Angebote konzipiert und realisiert werden können.

IHRE REFERENTEN

Dr. Lutz H. Michel, FRICS/ Rechtsanwalt

Beirat DIS-Institut für Servicelimmobilien GmbH, Hürtgenwald
Der Referent war maßgeblich an der Erarbeitung der DIN 77800 beteiligt, ist als stv. Vorsitzender des Zertifizierungsausschusses und Gutachter sowie beratend für Anbieter im Bereich der sog. Neuen Wohnformen tätig.

Anja Möwisch, Rechtsanwältin

Fachanwältin für Steuerrecht, Hannover – Als Fachkanzlei auf die Beratung für Träger und Betreiber von Sozialeinrichtungen spezialisiert.

Thorsten Müller

Fachbereichsleiter Soziale Dienste/ Wohnkonzepte Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen

Der Referent ist für die Entwicklung ambulanter Projekte in Niedersachsen und Bremen verantwortlich und hat bereits an der Etablierung von zwei Pflegewohnheimen und sieben Quartiersmanagementprojekten sowie am AAL-Forschungsprojekt „Daily Care Journal“ mitgewirkt.

Dorothee Wiederhold

Diplompflegeexpertin, Konzepte und Projekte, Eilenriedestift e. V., Hannover – Referentin an verschiedenen Ausbildungsstätten in Deutschland/Schweiz
Im Eilenriedestift wird das Ziel einer erhöhten Lebensqualität durch wohnorientierte Konzepte im Rahmen einer altengerechten quartiersbezogenen Infrastruktur verfolgt.

AUF DEM SEMINAR TREFFEN SIE

die Vertreter/innen von freigemeinnützigen, privaten und kommunalen Pflege- und Behinderteneinrichtungen sowie deren Träger und Betreiber, Akteure der kommunalen Altenhilfeplanung, der Sozialhilfeträger und Heimaufsichten sowie der Wohnungs-, Immobilien- und Kreditwirtschaft.

MONTAG, 17. JUNI 2013

Haus- und Wohngemeinschaftskonzepte im Spannungsfeld zwischen Heimgesetzen und Pflegeeneuausrichtungsgesetz – Neue Chancen für integrierte Konzepte und quartiersbezogene Angebote der Altershilfe

09:30 Uhr Begrüßung

09:45 Uhr **Haus- und Wohngemeinschaftskonzepte im ordnungsrechtlichen sowie pflege- und immobilienwirtschaftlichen Kontext**

- Regelungen in den Landesheimgesetzen
- Auswirkungen des PNG und der landespflegerechtlichen Regelungen
- Immobilienbezogene Gestaltungen im heimrechtlichen Kontext

Dr. Lutz H. Michel

11:15 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Ambulant Betreute Wohngemeinschaften als Element vernetzter Angebote im Quartier**

- Sozialraumorientierte Entwicklung von Quartiersprojekten
- Versorgungssicherheit als Erfolgsfaktor
- Unterschiedliche Finanzierungsmodelle nach den Sozialgesetzbüchern
- Aktuelle Fördermöglichkeiten

Thorsten Müller

12:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13:45 Uhr **Wohnmodelle in der stationären und teilstationären Altenhilfe als Alternativen zur „Ambulantisierung stationärer Pflege“**

- Qualitätsansprüche an die Einrichtungen aus Kundensicht
- Anforderungen an: Hausgemeinschaftsmodelle – Tagespflegeeinrichtungen – Kurzzeitpflege
- Gestaltung der Räumlichkeiten: privat – halbprivat – öffentlich

Dorothee Wiederhold

15:00 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr **Neue Chancen vernetzter Angebote aufgrund des Pflegeeneuausrichtungsgesetzes – Umsetzung in der Vertragsgestaltung und Finanzierung**

- Finanzierung
- Vertragsgestaltung
- Refinanzierung von technischen Lösungen

Anja Möwisch

16:15 Uhr **Fragen, Diskussion und Zusammenfassung**

16:30 Uhr Ende des Seminars

HIERMIT MELDE ICH VERBINDLICH AN

Haus- und Wohngemeinschaftskonzepte im Spannungsfeld zwischen Heimgesetzen und Pflegeeneuausrichtungsgesetz – Neue Chancen für integrierte Konzepte und quartiersbezogene Angebote der Altershilfe

NS130926, Montag, 17. Juni 2013, Hannover

Name, Vorname

Dienstbezeichnung

Amt / Abteilung

Telefon

E-Mail

Name, Vorname

Dienstbezeichnung

Amt / Abteilung

Telefon

E-Mail

Rechnungsadresse

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Oder melden Sie sich per E-Mail an: seminare@vhw.de
Weitere Informationen unter www.vhw.de